

# 0295

## ANSPRACHE

von nachmaligem Engel F. Bormann  
Berlin, 1878

## UNSERE KINDER

ANSPRACHE  
VON NACHMALIGEM  
ENGEL F. BORMANN  
BERLIN, 1878

## KINDESGEBET

AUS  
HIRTENBRIEFE  
1940/41

Wir, als Kinder Gottes, haben in dieser Welt mancherlei Aufgaben zu erfüllen, Aufgaben, die Gott von uns fordert und die Er von uns als selbstverständlich erwartet.

Zunächst denken wir daran, dass Gott uns aus dieser Welt herausgeführt hat. Wir erkennen dieses als etwas Großes und Wichtiges an. Die Welt liegt im argen, denn die Sünde herrscht in ihr und nimmt überhand. Wir erfahren es, dass es nicht so leicht ist, sich von der Welt unbefleckt zu erhalten, ja sogar als ein Licht in ihr zu leuchten, damit der Unterschied hervortrete zwischen den Kindern Gottes und den Kindern der Welt. Wir sind gestellt zu einem Zeugnis Gottes, damit die Welt wissen soll, dass es immer noch ein Geschlecht gibt, das inmitten des Unglaubens offen Gottes Namen bekennt und in allen Dingen Ihm die Ehre gibt.

Wir wissen, dass jedes Wort der Heiligen Schrift eine tiefere Bedeutung hat. Dadurch wird aber die natürliche Bedeutung nicht aufgehoben, sondern sie

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9906

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

bleibt bestehen und behält immer ihren Wert. So verhält es sich auch mit dem Wort im 8. Psalm, Vers 2:

„Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast Du eine Macht zugerichtet, um Deiner Feinde willen“, welches sich erfüllte zur Zeit des HErrn im Tempel zu Jerusalem. Doch dürfen wir nicht meinen, dass diese Stelle hiermit für immer erfüllt sei und dass nur noch eine geistliche Bedeutung übrig bleibe.

Die Kirche ist die Erziehungsanstalt der Kinder Gottes, auch der kleinen Kinder. Unter dem Schutz christlicher Eltern sollen sie erzogen und herangebildet werden. Diese Aufgabe ist eine sehr wichtige, die wohl nicht immer so ganz erkannt wird. Wir wissen wohl um die vielen Mängel in der Erziehung der Jugend um uns her, wo weder die Schule noch das Elternhaus in der rechten christlichen Stellung stehen. Wir kennen auch wohl die Gefahren, denen unsere Kinder ausgesetzt sind im Umgang mit ihresgleichen, den wir nicht einmal hindern können. Ob wir aber demgegenüber auch alles tun für unsere Kinder, das ist die Frage, die wir uns selbst beantworten mögen.

Wir, als im Werke des HErrn stehend, sollen andere Menschen sein als die, die in der Welt sind, und

so sollen auch unsere Kinder andere Kinder sein als die Kinder der Welt. Fragen wir uns, ob es auch so ist, ob wir selbst so voll Heiligen Geistes sind, um stets den Namen des HErrn zu bekennen, und ob es infolgedessen auch unsere Kinder sind, dass sie das, was sie im Elternhaus und in der Kirche lernen, stets und überall zum Ausdruck bringen, wo immer sie sich aufhalten.

Wir hoffen auf die Zukunft des HErrn; sind auch unsere Kinder so voll von dieser Hoffnung, dass auch sie Ihm das Hosianna entgegenrufen?

Im Tempel zu Jerusalem war es eine besondere Wirkung des Heiligen Geistes, der die Kinder antrieb, Hosianna zu rufen. Bei uns ist das etwas anderes. Wir, und auch unsere Kinder sind belehrt und in dieser Hoffnung erzogen worden. Hier ist es nicht nur eine Anregung des Heiligen Geistes, sondern ein wirkliches Bewusstsein. Die täglichen Gebete, die wir vor Gott darbringen, sowie unsere ganze Stellung in der Welt bringen es mit sich, dass wir uns sehnen nach der Erscheinung des HErrn. Ist dieses Hoffen und Sehen auch bei unsern Kindern wahrzunehmen? Haben sie den HErrn Jesus so recht lieb, und drückt sich das in allen ihren Handlungen aus, im Gehorsam, im Fleiß und im Umgang in der Welt?

Das Zeugnis der göttlichen Wahrheit aus dem Munde eines Kindes hat eine wunderbare Wirkung. Die Kindeseinfalt ist eine starke Mauer gegen die List des Feindes. Der innige Verkehr der Kinder mit dem HErrn Jesum ist etwas Köstliches und Seliges.

Nun, das sind nur kurze, aber wichtige Andeutungen, denn es kommt ein Tag, wo es offenbar werden wird, ob wir als Eltern alles getan haben, was Gott auch in diesem Stück von uns fordert und was Er von uns erwartet. Wir hoffen, am Tage des HErrn von Ihm angenommen zu werden. Es ist aber nicht selbstverständlich, dass auch alle unsere Kinder angenommen werden müssen, sondern die werden angenommen, die dazu vorbereitet sind und den HErrn Jesum lieb haben über alles und die gelernt haben, schon jetzt Seinen Namen zu preisen.